

# Aus der Haut Halle

Hans Günter.

Heute war Hans Günter die wichtigste Person im Hause, denn es war bestimmt, daß er aus dem Stande des Selbstmords durch die heilige Taufe in die Gemeinschaft der Christenheit aufgenommen werden sollte.

Man verlangte von seinem Knaben schmerzliche Erbdenken nicht, daß er sich der Bedeutung der ihm zu vollziehenden Handlung bewußt sein sollte. Es ist nicht des Brauchs, das zu solchem Tun der im Bürgerlichen Weltanschauung verankerten Gesellschaften von den Brauchgelehrten erstellt werden müßte. Nach dem bestimmten Gesetze, das den Menschen von der Wiege bis zum Grabe auf seinem Lebenswege immer treu, wenn auch manchmal etwas unbefremdlich für das Gesamtfinden zur Seite steht, hat der Vater des jungen Erbdenkers dessen religiöse Befreiungsbekämpfe zu bestimmen. Hans Günter hatte nicht die Absicht, etwa hiergegen zu protestieren.

Ueberhaupt bewahrte er eine höchst würdige Haltung. Die städtische Mutter war überzeugt, daß die natürlich noch nie dagewesene Klugheit Hans Günters vollkommen der Sachlage gewachsen wäre. Er genügte ihm am Vormittag die Umkleung — für nötig gehaltenen Stimmungen vorzunehmen. (Er hat es darin schon zu großer Weisheit gebracht.) Ernie nahm er seine Wahlzeiten mit der höchsten Regelmäßigkeit ein, die in der allmöglicherseits besten Gesundheitsweise über sich finden. Er hielt kein einziges Nachmittagsbikinis und kam tat er noch etwas, das auch zu seinen jungen Lebensgenüssen gehörte, das indes bei der Taufe nicht gerade unbedeutend mit Wohlgefallen betrachtet zu werden pflegt.

So hatte er denn sorgfältig sein Haus bestellt und bald war an ihm in der nähen Kritik die feierliche Handlung vollzogen. Mit großartigsteigenden ersten Tönen folgte ihr Hans Günter, seine Gedanken führen in der Luft umher und sein Knielein bemerke sich, als wollte er zu den Worten des Geistlichen etwas sagen. Aber sein Laut kam über seine Lippen, während ein zweiter Tausend an der Taufe kein besonderes Wohlgefallen zu haben schien, denn der selbste laut und vernünftige Widerspruch...

Als Hans Günter heimgekommen war und wieder in seinem Bettchen lag, auch des Ruhes Nahrung und Notdurft benommen hatte, lächelte er sein Knielein, denn Hans Günter ist immer ernst, als wäre er die Lebensoren schon mit der Muttermilk ein und dann hat er seine blauen Augen zu sich und auch nicht in seinem Schimmer lächeln, als in anstehenden Zimmer die ansehnliche Taufgesellschaft ihre lustigen Lieber lina.

## Der Nachbar und seine Hühner.

Die sind Nachbar und beide Gemeindegärtner in Heideburg. Aber in ihrem Garten wachst schon seit langem das Pfälzer Pfirsich und freilich üppige Blüten. Sogar die Hühner des A. zeigen sich vor feindlicher Gekinnung den Klaffen — und Standeshühner gefeiert erfüllt und lächeln, denn das hat er dem natürlichen, frischen menschlichen Gemüthen und seiner Moral Rechte spricht, mit dem Begriff „Kombodie“ zu belegen.

Die Handlung ist nichts absolut Neues. Ein Graf alteren schwedischen Geblütes, der seine Lebensaufgabe in landesgenössischen Vorfahren erachtet heiratet, um sein baukaffälliges Schicksal wie leeres Banfonto zu alten Glanz zu bringen, eine schwedische „Bürgerliche“. Nach dem Tod des bürgerlichen Schwiegeraters geht die Resillenz-Trader, da nur der gräßlich-bürgerliche Sohn erst erbt — nicht der Graf! Geburtdung — die Mutter erhält das Kind. Der Graf will sein Kind haben, denn nur so kann er sich von den Gläubigern retten. Der erste Versuch mislingt. Die geliebte Gräfin fühlt sich unfähig wider vor dem Grafen — läuft einer mitbrühenden Straßenläuferin deren Mann in Gefangnis löst, ihr Kind ab und läßt dieses Vogabundenföhnlein als ihr Kind rüber — geht mit dem eigenen Söhnlein über das Wasser, nach Rania. Der Graf erzieht mit höchstem Luxus den Bettlerjungen als Graf — Erfolg! Der Bettlerjunge läßt im Gemanen die Bibel vor dem Abend zum 21. Geburtstog des fälligen jungen Grafen plant die Bombe! Die geliebte Gräfin (langst tot gelaudet und verweigert) mit dem edlen Grafen Erst — die ehemalige Bettlerin Appellod, jetzt Klippelkämpfer, schreien. Große Verwirrung.

## Kolportage.

Eine Komödie in einem Vorspiel und drei Akten am 20. März von Georg Kaiser. Die Aufführung gellert, aber nicht der Komödie zeigte wieder: die Theaterkritiker, Kaiser, der mit sicherem Instinkt das Geheimnis der Wirkung auf die Menge kennt — andererseits das sehr keine Komödie unterer Schaulpiels. Das Gesellschaft hat Georg Kaiser mit dem Titel „Kolportage“ getan, denn damit löst und entwirrt er: Lodi, Melodur — entmannt ernste Kritik. Es ist vernessen, diese groteske, latitische Barodie, die stellenweise nicht gefällig ist und sehr gefällig und bis zum Schluß reißend den Klaffen — und Standeshühner gefeiert erfüllt und lächeln, denn das hat er dem natürlichen, frischen menschlichen Gemüthen und seiner Moral Rechte spricht, mit dem Begriff „Kombodie“ zu belegen.

Die Handlung ist nichts absolut Neues. Ein Graf alteren schwedischen Geblütes, der seine Lebensaufgabe in landesgenössischen Vorfahren erachtet heiratet, um sein baukaffälliges Schicksal wie leeres Banfonto zu alten Glanz zu bringen, eine schwedische „Bürgerliche“. Nach dem Tod des bürgerlichen Schwiegeraters geht die Resillenz-Trader, da nur der gräßlich-bürgerliche Sohn erst erbt — nicht der Graf! Geburtdung — die Mutter erhält das Kind. Der Graf will sein Kind haben, denn nur so kann er sich von den Gläubigern retten. Der erste Versuch mislingt. Die geliebte Gräfin fühlt sich unfähig wider vor dem Grafen — läuft einer mitbrühenden Straßenläuferin deren Mann in Gefangnis löst, ihr Kind ab und läßt dieses Vogabundenföhnlein als ihr Kind rüber — geht mit dem eigenen Söhnlein über das Wasser, nach Rania. Der Graf erzieht mit höchstem Luxus den Bettlerjungen als Graf — Erfolg! Der Bettlerjunge läßt im Gemanen die Bibel vor dem Abend zum 21. Geburtstog des fälligen jungen Grafen plant die Bombe! Die geliebte Gräfin (langst tot gelaudet und verweigert) mit dem edlen Grafen Erst — die ehemalige Bettlerin Appellod, jetzt Klippelkämpfer, schreien. Große Verwirrung.

# Begen die wirtschaftsfeindliche Frachtenpolitik.

Protest des Wirtschaftsverbandes Mitteldeutschland.

Auf dem dritten Mitteldeutschen Wirtschaftstag am 9. Juni in Erfurt fohte der Wirtschaftstag auch Mitteldeutschland einstimmt eine Entschließung, die sich für eine dem Werte der Braunkohle angemessene Festlegung der Eisenbahnfrachten auspricht, weiterhin für eine Berücksichtigung der mitteldeutschen Kanalverhältnisse und schließlich auch eine einheitliche Behandlung der für die Zukunft wichtigen Seilungspläne forderte. Diese drei Punkte bildeten am 11. Juni den Gegenstand einer Aussprache anlässlich einer Professorentagung des Wirtschaftsverbandes Mitteldeutschland in Halle, zu der Vertreter der mitteldeutschen Presse zahlreich erschienen waren. Herr Prof. Dr. H. Hoffmann bearbeitete die aufgestellten Forderungen, insbesondere das statische Material, das zum Nachweis der ungenügenden Frachten notwendig als wirtschaftsfeindlich zu bezeichnenden Tarifpolitik der Reichsbahn vorgetragen wurde, muß jedem Einseitigen die Augen öffnen. Es ist ein Unbiling, die für die ganze Wirtschaft wichtigen Rohstoffe in der Frachtpolitikberechnung rücksichtslos allein nach dem Gewicht zu behandeln. Bei einem Vergleich mit den Vortragsfrachten ergibt sich folgendes Bild:

Bei einer Entfernung von

Vortragsart	Tarif
50 Km. 62% d. Preis.	83 %
100 " 100% " "	123 %
100 " 100% " "	123 %
100 " 175% " "	223 %

Seit nun die absolute Höhe der Frachten in der Vortragsart und nach dem Stande vom 1. März 1924 in Beziehung, so zeigt sich, daß die in 1924 der Frachtpolitik bei einer Entfernung von

50 Km. 61%	83 %
100 " 100%	123 %
100 " 100%	123 %
100 " 175%	223 %

Chredies weiteres statisches Beweismaterial erob, daß die Frachtpolitik der mitteldeutschen Energietelle sowohl im Ver-

hältnis zu anderen Brennstoffen, besonders bei Berücksichtigung seiner Wertigkeit, sowie im Vergleich mit Vortragsverhältnissen eine vollkommen unangabere ist. Die Umformung der Braunkohle in elektrische Energie, wobei ein Transportweg weitaus mehr wertvoll erscheint, soll entfallen würde, wie auch die reifliche Umstellung der mitteldeutschen Industrie auf elektrische Kraftverzeugung ist noch nicht in dem Umfange erfolgt, daß man mit denartigen Umständen dem dringenden Bedürfnis nach einer Nachprüfung der Tarifgestaltung begegnen könnte.

Ein sich an die Ausführung von Prof. Dr. Hoffmann anschließende lebhaft ausgeprägte u. a. auf die gegenpolitische Seite des Problems hin, insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Umstellung der deutschen Reichsbahn sowie auf das lebenswichtige Interesse, das nicht etwa nur die Braunkohleindustrie, sondern auch jeder andere Wirtschaftszweig naturgemäß durch Herabsetzung der Tarifpolitik mit Sympathie auf die außerordentlich große Herabminderung der Produktionskosten beist.

An die Vorgesprächung, in der u. a. noch auf die mitteldeutschen Kanalpläne und Seilungsbestrebungen eingegangen wurde, schloß sich eine Fahrt nach dem Gewässer der Elbe an, um die Anlagen und Arbeiterkolonien, Böttcher an Ort und Stelle, der Anblick der braunen Reichtümer unter der Erde, die mächtigen industriellen Anlagen brachten der Teilnehmer klar zum Bewusstsein, wie wichtig der Rohstoff der Elbe und die Braunkohle für die gesamte deutsche Wirtschaft hat. Die ausgebildeten Beamten und Arbeiterkolonien bieten dem Besucher ein ansehnliches Bild und lassen Zeugnis ab von dem hohen Interesse, das die Arbeitgebern der elbischen und mitteldeutschen Wirtschaft entgegenbringen.

Wegen dieser Feststellungen, an denen auch die Bewohner der reichen Säuschen zum Teil durch eigene Kraft bemüht waren, einen Anstoß zu einem gemeinsamen Arbeiten darzustellen.

## Kaufmanns-Jugendtag des D. S. V.

Der Gau Mitteldeutschland des Deutschen Kaufmannsvereins hat den Jugendtag in Erfurt einen Kaufmannsjugendtag ab, Einzelteil wurde die Tagung durch einen Festabend im Alten Ratskeller. Der Jugendtag wurde von der Jungmannschaft des Kaufmannsvereins abgehalten. Der Kaufmannsjugendtag wurde am 10. Juni in Erfurt abgehalten. Der Kaufmannsjugendtag wurde am 10. Juni in Erfurt abgehalten. Der Kaufmannsjugendtag wurde am 10. Juni in Erfurt abgehalten.

## Die Handel-Opern-Feispiele Göttingen

5.-13. Juli.

Außer der Aufführung der heileren Opern Kerri und Wernholungen der Rollen vor gegeben. Den auswärtigen Besuchern ist dabei in besonderer Weise entgegengekommen, daß diese zwei Opern jedesmal an aufeinander folgende Samendagen und Sonntagen zur Aufführung gebracht werden. Bühnenbilder und Trachten: Prof. Lohmann (Halle), unter den Mitwirkenden sind von Berliner Kräften zu nennen: Graud (Große Rolleser), v. d. Hube E. v. Steuten, G. A. Walter, A. Vorkamp und der Gemalst Dr. B. E. Wolff, ferner Thora Hagen-Weiner, Marie Schulz-Dornburg (Gannover), Bergmann (Erfurt). Die Entloftung liegt in den Händen des neuen Theaterintendanten Dr. Nidder-Gebhardt. Die musikalische Leitung hat der Bearbeiter Prof. Dr. D. Sagen, welcher auch den einführenden Vortrag am 4. Juli hält, Auskunft erteilt die Zeitung, Göttingen, Goldraben 20.

## Der Walter Emil Claus gestorben.

Der ältere Landrat in der Nähe von Gert hat durch Tode der bekannte stämmige Walter Emil Claus, der bis zu seinem Tode am Ende der Stafelle tätig war, in der berühmte Vertreter der stammigen stämmigen Schule.

Man nannte ihn den Walter des Sonnenlichtes. Claus ist in allen großen Museen Europas vertreten. In der Berliner Nationalgalerie hat er in Jahre 1895 nollenendes Bild „Reinholdmarmor“, das eine Turt am Klüße ins in der Nähe der Wohnung des Künstler darstellt.

## Seitelfund aus der vorchristlichen Zeit.

In Rübeseim am Rhein wurde in der Nähe des Bahnhofs bei Ausgrabungsarbeiten etwa 2 Meter tief ein weißliches Seilett, umgeben von Tonsherven und Schmutzfäcker autage gefördert. Die wissenschaftliche Überprüfung hat ergeben, daß es sich um ein Grab aus der vieren vorchristlichen Jahrhunderte handelt.

schied ein Platzkonzert abgeben. Am Pfingstmontag zogen die Gruppen ins Thüringer Land. Die Jugendabteilung des D. S. V., die viele Summe Kaufmannslehrlinge aus Mitteldeutschland in Erfurt infomiert, seielt, daß der deutsche Geist auch in dieser Jugend lebendig ist.

## Langsame Steigen der Teuerung.

Die holländischen Indizesiffern vom 11. Juni 1924 laut Berechnung des Statistischen Amtes (auf der Grundlage des ständigen Normalmaßes, bezogen auf 1913/14 = 1) ergeben folgendes Bild: 1. Getreidemehr. d. Lebenshaltung. einfl. Getreidemehr 1005,5 Milliarden (Veränderung gegenüber der Vormode + 1,1 Proz.); 2. Lebenshaltung ohne Getreidemehr, d. d. Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung 949 Milliarden (+ 1,4 Proz.). Am einzelnen lautet der Index für: 3. Ernährung 1092,5 Milliarden (+ 1,9 Prozent); 4. Heizung und Beleuchtung 1670,7 Milliarden; 5. Wohnung (2 Zimmer und Küche, Arbeitsmiete ohne Nebenabgaben 320 Mark) 497,3 Milliarden; 6. Getreidemehr 1406,8 Milliarden.

## Pfarrertrag des Südsprengels.

Vom 10.-12. Juni tagte in Halle unter dem Vorsitz des Generalsuperintendenten D. S. V. L. der Pfarrertrag des Südsprengels unserer Provinz. In einer Reihe von Vorträgen, die das Vaterland behandelten, nahm man Stellung zu den Problemen, die die Gegenwart erregen.

Dr. U. A. er sprach über das Vaterland in der Geschichte der evangelischen Predigtamt. D. Schüttler über das „Gottvertrauen des Vaterländers“, Pfarrer Bertram über die ethische Grundanschauung des Vaterländers, Pfarrer Schreiner über den Nationalismus im Vaterland, D. Schüttler über das Vaterland in der Praxis des Pfarramtes, Pfarrer U. A. Schütte über die ethische Grundanschauung des Vaterländers. Dr. Weinhold-Sall machte auf die Bedeutung des Lebens aufmerksamer, die aus der Schätze unserer Ethik entspringen und für die Notwendigkeit der Durchführung fruchtbarer Erziehung im zum Leben gegen Freiwille und zur Pflege eines neuen Phantasie, Freude am Familienleben und Kinderleben müssen für die jungen Menschen jeder Lebensbedürfnis werden. Das Zweifelsverdienst führt uns als Volk in den Abgrund und in die seelische und körperliche Verarmung. Er fordert Statuier weiterer Kräfte für die Verwirklichung des Bundes der Kinderreichheit, der diese Volkseitel in der Wurzel bekämpfe.

Pfarrer Dr. med. Klein schmidt ab hochinteressante Bilder aus der Tier- und Pflanzenwelt und sprach über die Umwelt als otagereordnete Lebenswelt. Lebenskampf des Darwinismus finde sein Gegenwärtig in der Empirie der modernen Erkenntnis, wo das Zweifert ebenso auf den Jäger anerkennbar sei wie bisher auf seine Phantasie. Freude sich in der Natur alles zu einem wundervollen Zusammenhänge, bei dem man die ererbende Hand des vernünftigen Geistes verspüre, wie jeder ernste Naturforscher ausgeben würde. Viele Gedanken führte er im Anatomischen Institut weiter aus, indem er, nach einem Vortrag von Dr. med. Heit, über den Bau der Ernährungsorgane, auf den Ernährungsprozess zu sprechen kam und an der Hand von Demonstrationmaterial erklärte, daß der so abfallende bedeutende Ernährungsorgan der Naturumwelt vererbtet, welches wohl hier die Aufmerksamkeit eines gewissen Punkte an „Anemisch“ für uns, das Wort unser Leib und damit auch unsere tiefere Seele werde. Hier seien die Lebenskräfte zu sein, doch sein Mensch fassen. Als sich das Wetter in leister Phantasie und Naturantrieb wieder etwas auflärte, wurde noch zum Ad-

## Lehrgänge am Germanische Nationalmuseum.

Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg beabsichtigt auch in diesem Jahre und zwar in der Woche vom 4. bis 9. August Lehrgänge für deutsche Altlerntumler zu veranstalten: Vortragsvorträge, Vortragsreisen und Führungen durch die Sammlungen des Museums wie auch durch die Kirchen, bemerkswerten Häuser und Höfe des alten Nürnberg. Die Führungen im Museum werden folium und wissenschaftliche Gegenstände, die Teilnt in alten Metallarbeiten, Maßstäben, händerliche Altlerntumler genealogische und heraldische Fragen und die Teilnt der graphischen Künste behandeln.

War die Teilnahme an diesen Lehrgängen in früheren Jahren auf Befristungen an den höheren Schulen beschränkt, so soll diesmal darüber hinausgegriffen und jebem, der sich mit den reichen Schätzen des Nationalmuseums vertraut machen oder in den Kreis der deutschen Altlerntumler einführen möchte, die Teilnahme gestattet werden. Die Zulassung zu den Kursen, die in erster Linie auswärtigen Interessenten zugute kommen sollen, da für die Einheimischen besondere Vorträge geplant sind, wird lediglich an eine kurze Kennzeichnung des bisherigen Bildungsstandes oder des mit der Teilnahme verbundenen ersten Bildungsstandes des Antragstellers geknüpft sein. Das genaue Programm der Lehrgänge samt den näheren Bedingungen sind von heute ab vom Direktorium des Germanischen Museums in Nürnberg, Kornmarkt 1, kostenlos zu beziehen. Sobald sich, und zwar spätestens bis zum 15. Juli 50 Teilnehmer angemeldet haben und zugelassen worden sind, darf die Abhaltung der Lehrgänge als gesichert gelten; mehr als 200 Personen können zu der Veranstaltung nicht zugelassen werden.

fehlende Gabe, diese Dinge mit feinst künstlicher Feinheit zu behandeln, das ließe von den Augen der Hörer perzeptiert werden.

Vor dem religiösen Imperialismus als Weltanschauer, die die katholische Kirche verteidigt, wurde Dr. v. d. Knebel durch den Kreis genommen und verurteilt, die auch auf bürgerlichen Gebiete gewisse Teile des Landes auszunehmen. Er empfahl als Ersatz das Evangelium und die Bibel.

Die reiche Tauna, die sich auf beachtlicher Höhe befindet, dürfte manche Auszeichnungen ausgeben haben. Sie beweißt, daß unsere Pfarrer nicht in Weidwandsbüchse durchs Leben abtun, sondern, soweit sie kann, beherzt alle Fragen aufreißt, die von ihnen nach innen führen, damit sie vertriebt, was unserer Zeit fehlt und wie ihr zu helfen ist.

Vom Kraftwagen überfahren. Gestern nachmittag wurde auf der Niebeler Straße ein in Possendorf wohnender Arbeiter von einem Personenkraftwagen überfahren. Der Leberleber, der einen Wirbelfrakturbruch erlitten, wurde von dem Kraftwagen nach der Klinik gebracht. Die Schuldfrage wird noch geklärt. — Am gleichen Nachmittag riß ein vom Kraftwagen von dem Grundstück Königstraße 93 eine Antriebsvorrichtung. Dadurch geriet der Kraftwagen mit Anhänger ins Rutschen, wobei durch den Anhänger der Bürgerleib beschädigt wurde. Der Straßenbahnverkehr mußte auf etwa 4 Stunden, da der Kraftwagen das zweite Straßenbahngleis sprengte, einseitig unterbrochen werden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Schlägerei und Menschenansammlung. Gestern Abend entstand vor dem Polizeirevier in der Glauchaer Straße anlässlich der Sittierung einer männlichen Person wegen Schlägerei eine Menschenansammlung von etwa 200 Personen. Sie wurde zerstreut. Zwei männliche Personen, die verhaftet, den Festgenommenen zu befreien, wurden gleichfalls festgenommen.

Schwerunfallbeschädigte des Eisenbahnbereiches werden, wie ein Ministerialerlass bekannt gibt, jetzt auch bei den Dienststellen der Reichsbahn bei Erledigung eigener Angelegenheiten vorzugsweise abgebetet. Zu diesem Zweck erhalten alle Schwerunfallverletzte mit 50 v. Hundert und mehr Erwerbsbeschränkung einen entsprechenden Aufwands für Fahrt.

Die Jugendrevue der Deutschen Volkspartei veranstaltet am Sonntag den 2. im Saalhofbrennerei eine Sommerfeier, deren Programm im Anzeigenteil veröffentlicht wird.

Stadtkonze. Heute Freitag 7 1/2 Uhr. Die Nibelungen. Sonnabend. Maxime Butzger. Sonntag. Hebermann. Am Freitagabend geht am Sonntag der Schwant. Mein Vater Cuauz von Friedrich und Roberts zum einmal in Szene.

W. L. am Niebelschlag. Ein so volles Haus hat wohl das „Niebelschlag“ noch nie gesehen, alles war zur Premiere gegangen, um Harold Lloyd bei seiner Altkleider am Wollfächer zu sehen. Und man kam auf seine Kosten; die amerikanischen Wollfächer mit Humor gewürzt, das war die Note des Abends. Man lachte bei Situationen, die eigentlich alles andere als lässlich waren, das machte aber die eigenartige komisch wirkende Ausführung. Als Warenbesitzer kaufte man Harold Lloyd unüberweisslich.

Wollfächer-Theater. Das Radio-Mittel vom Veranstalter „Die kleine Silberner“ geht wie bekannt am Sonntag den 14. Juni zum ersten Mal in Halle in Szene. Die Hauptdarsteller sind wieder: Hanna Vertman, Willi Gens, Hilja Gliese, Fritz Mittelreiß, Kurt Schür, Artur Wille, Gili Brandt, Ellen Richter, Miss Gerlin Krogan, Gast die erste Operetten-Sängerin Frau Ratner, vom Metropol-Theater in Köln a. Rh. Die Tänze sind genau nach der Besten Ausführung von Kurt Schür einstudiert, die vollständig neuen Dekorationen sind vom Theater- und Kunstmaler Bismarck entworfen; die vollständige Ausstattung des Radiohauses hat das hiesige Radiohaus, Leipzig. Fern, bereitwillig zur Verfügung gestellt. Vorverkauf von 11–1 Uhr, abends ab 6 1/2 Uhr.

Wenn Sie wüßten... durch „Lebewohl“... In Drogerien und Apotheken zu haben. Verlangen Sie ausdrücklich Lebewohl mit Filstring.

Advertisement for 'Gemüse, Salate, MAGGI Würze'. Includes text about vegetable soups and meat dishes, and a logo for Maggi.

Aus der Heimat.

Kriegergedächtnisstätte in der Kirchenruine Granau.

Nielosen. Das gesamte Material ist bereits angeliefert und in Bearbeitung des einheimischen Bildhauers Karl Schuber. Zurzeit wird die Ruine durch den hiesigen Maurer- und Zimmermeister Wilhelm Shopp gründlich durchgearbeitet, auch werden die Fundamente für das Denkmal fertiggestellt. Stahlfeld-Angebote unter Leitung von Betriebsleiter Scheid haben die schwierigen Aufklärungsarbeiten glänzend und unentgeltlich im Geiste echter kameradschaftlicher Treue durchgeführt.

Die Gegenströmung gegen die Kriegergedächtnisstätte, die sicher ein Denkmal im Ort selbst haben wollte, ist an der für sich verständig, mußte aber an der finanziellen Unmöglichkeit, in absehbarer Zeit ein würdiges Erinnerungsdenkmal zu schaffen, scheitern. Sollten die Zeiten bessere werden, dann wird auch diesem Gedächtnisstätte Rechnung getragen werden. In den nächsten Tagen werden die freiwilligen Helfer die nächste Rate der geschätzten Geldspenden abholen. Daß es Ehrenpflicht eines jeden Bürgers ist, die moralisch bedeutungsvolle Kriegererehrung zu fördern und nicht — wie wiederholt maßregeln werden konnte — jögern abzuwarten, sei nur nebenbei bemerkt.

Unfall auf einem Kohlenwerk.

Weihenfels. In Nauendorf bei Weihenfels stürzte auf der Grube „Namerath“ beim Abräumen eine Wand ein und erschlug den Schachtmeister Döls aus Heßeln, Vater von sechs Kindern, und verletzte die Arbeiter Endlich und König schwer.

Gabrielbrände.

Auenen. Am Mittwoch brach in Tenne 2 der Altkleiderfabrik, in der eine große Partie Glases laierte, Feuer aus, das in dem leicht brennbaren Material reiche Nahrung fand. Die Fabrikfeuerwehr griff sofort ein, die Freiwillige Feuerwehr war schnell zur Stelle, und auch die Lebensrettungsdienst besaß den Brand, Dadurch, daß der große Zementteller veranlagt war, wurden die Arbeiter sehr schwer verletzt. Vier Feuerwehrleute erlitten Rauchvergiftungen und mußten nach Hause gebracht werden. Zur energetischen Bekämpfung des Feuers wurde auch die freiwillige Feuerwehr verwendet, die mit der Motorpumpe herabgelassene Wasser, die mit der Brand wand, gerettet wurden. Deren Verwundungen gelang es, das Feuer so weit einzudämmen, daß der Fabrikbetrieb seine Unterbrechung erleidet. Der Schaden, durch die Verwundung gebett, beträgt aber immerhin rund 60000 Mk.

Berth. Die Fabrik der Anhaltischen Gummi-Werke A. G. wurde in der Nacht zum Donnerstag ein Raub der Flammen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

Reiche Schenkung.

Besau. (145000 Goldmark für wohltätige Zwecke.) Aus früheren Vorgängen weiß die Öffentlichkeit, daß der aus Wöllitz stammende Generalmajor Martin Weintz in Lissabon seine Vaterstadt mehrfach in hochherziger Weise beschenkt hat und deshalb von ihr zum Ehrenbürger ernannt worden war. Generalmajor Weintz, der seiner deutschen Gesinnung halber in Portugal viel zu leiden hatte, ist nach Ausbruch des Weltkrieges von Lissabon nach Madrid übergesiedelt und dort im Jahre 1917 im besten Mannesalter verstorben. Sein einziger Sohn, Ernst Weintz, der ihn neben seinen Töchtern besuchte, ist vor einiger Zeit in Hamburg verstorben. In seinem dem gestifteten Normordnungen nicht entsprechenden Testament hat er dem Anhaltischen Staat eine reichliche Schenkung in Höhe von 200 000 Schweizer Franken überwiesen. Seine Schwedinnen haben trotz der formalen Mängel die Schenkung anerkannt und den Betrag in Form eines Schecks dem Staat übermacht, für den der Staat rund 145 000 Goldmark zurücknimmt. Die Hälfte des Kapitals wird für Kriegsgeldschätze, ein Viertel für Kriegshinterbliebene und ein Viertel für Säuglinge und Kleinkinderpflege verordnet werden.

Torgau. (Der Torgauer Keil.) Die seit Anno 1344 hier herrschende Gilde der Torgauer Keil hat bei ihrem beschwerlichen großen historischen Wappentage, das nur alle zwei bis drei Jahre in den Tagen nach Wintertag stattfindet, ein Jubiläumsgedächtnisprogramm in ihrer Jubelfeier. Die Jahre 1924 von Torgau für Johann Georg dem Ersten gewidmet, während ihre älteste Schwester, die Ständische der de-

rittenen Geharnischten eine Sitzung Johann Friedrich des Großen in Naumburg. (Trauriges Geschehen.) Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde der Wagenmeister König vom Zuge erfasst, überfahren und dem Bauernwerten Kopf und Glieder vom Rumpfe getrennt. Wagenmeister König hatte kurz zuvor einen Postkutschen gewartet vor dem Güterzuge, der zurzeit fällig war. Er hatte dann noch einen Zug abzuhängen. Als er damit zu Ende war, und der Zug abfuhr, trat er zurück, und zwar somit, daß er von dem Güterzuge, vor dem er selbst gewartet hatte, erfasst und zermalmt wurde.

Querfurt. (Querfurter Heimatfest.) Der Altarm- und Verkehrsverein veranstaltete am 21. und 22. Juni anlässlich des Geburtstages des Dichters Johannes Schlaf wie alljährlich eine Sommerfeier, die diesmal in größtem Stil als ein Heimatfest begangen werden soll. Es sollen außer Schlaf eine Reihe anderer bekannter Schriftsteller an dieser Feier teilnehmen.

Koettersdorf. (Selbstmord.) Hier erlöschte sich der 22 Jahre alte Bergmann Albert Horn. Der freiwillig aus dem Leben geschiedene junge Mann war lungentant.

Stettin. (Bei dem Pfingstschiffen) unserer Bürgerlichen-Kompagnie ging die Königs-Würde auf Rückenmachermeister Gehner über. Den zweitbesten Schuß konnte Mühlenseliger Drittel in seine Schußliste buchen.

Stettin. (Viehhühner-Töchter.) Vor vier Tagen wurden hier in einer Wohnung drei junge Mädchen im Alter von 15 und 10 Jahren tödlich ertränkt. Die Mädchen waren die Töchter einflussreicher Eltern, anheimelnd gepflegt aufgezogen. Sie hatten die Nacht mit Vortag im Salon verbracht und waren am Morgen um 6 Uhr tot aufgefunden worden. Um den Eltern einen Schreck einzujagen, hatten sie eine lässliche, feinessees aber tödlich wirkende Flüssigkeit in ihre Flaschen, die dem Leben dienlich waren, gegeben. Die Verätzung wurde durch harte Abfrösmittel schnell abgehoben.

Eisenburg. (Der Vereinheim. 72er) weilt am 16. und 17. August seine Fahne. Mit dieser Weiltz soll eine Wiederlebensfeier aller ehem. 72er verbunden werden. Besonders ist dies eine Feier für die beim 3. Bataillon gebienten 72er bestimmt.

Sachsenhausen. (Selbstmord.) In letzter Wohnung, Markt 7, erlöschte sich der Kaufmann von 47 Jahren durch Erhängen. Die Ursache des Motivs gewesen sein. Er war etwa 58 Jahre alt und verheiratet.

Herrleben. (Arbeitertentkassungen.) Die Arbeitervereinigung des Maschinenbau-Unternehmens, zum Konzern der R. Wolf A.-G. gehörig, steht vor großen Betriebsbeschränkungen, von denen etwa 500 Arbeiter betroffen werden.

Goslar. (Die Metalls- und Farbwärker-Deutscher A.-G.) haben die Ründigungen, die an 400 Arbeiter erfolgt waren, wieder zurückgenommen.

Vom Giesfeld. (Eine Schnapsfuhr.) Junge Leute aus Hohröder, die gemeinschaftlich eine Wagenfuhr machten, betranken sich unterwegs in Schnaps und kamen dann auf den Einfall, auch das Pferd zum Genossen ihrer Trunkenheit zu machen. Sie gaben dem Tier Bier und Löffel zu trinken, bis es gleichfalls alle Zeichen der Trunkenheit aufwies. Dann ging die Fuhr von neuem los und zwar in einem Tempo, daß mehrere Leute überfahren wurden, ohne zum Glück ernste Verletzungen zu erleiden. Das wertvolle Tier mußte noch am Abend abgehoben werden.

Deuben. (Kanalisation.) In den Straßen des unteren Dorfteiles herrscht seit einigen Tagen ein reines Treiben. Eine Straßenkanalisation wird gebaut. Sämtliche in Frage kommenden Hausbesitzer haben sich bereit erklärt, ihre Anteile zu zahlen. Das Wasser wird in den durch Ladau fließenden Teergraben abgeleitet.

Wetterbericht der Wetterwarte Jünaun. Der Tiefdruck hat sich von England nach Südostdeutschland und der Hochdruck, wo er sich aufhält, so daß unser Gebiet an seiner küstlichen nördliche bis nordöstliche wärmere Luftzufuhr aus dem Inneren Aufhals erhalten wird. In der Niederung lagen die Temperaturen heute früh noch 12–15 Grad. Hoher Druck breitet sich weiter vom Westen her aus, so daß wir für die nächsten Tage weitere Besserung erwarten.

Voransage für Sonnabend. Noch zeitweise leichte, allmählich nachlassende Regenwetter, abnehmende Bewölkung und langsame Erwärmung.

Vollbesetzung. Das diesjährige Sommerfest der Volkshalle findet Freitag, den 4. Juli, in sämtlichen Räumlichkeiten der Saalhofbrennerei statt. An Veranstaltungen ist für Groß und Klein geplant: Konzert, Volkskassen, Blumenverlochung, Schießbahn, Kinderbelustigungen, Arbeitertheater, Kinderfestsung und Zug. Als Hauptattraktion durch Mitglieder des Stadttheaters geht die Operette „Der Hund im Hirt“ von Curt Goetz in Szene. Karten im Vorverkauf für Erwachsene 50 Pf. für Kinder 10 Pf. ab Sonnabend, den 14. 6. in der Geschäftsstelle.

Auf den Marsch Salzer-Abend morgen, Sonnabend, 8 1/2 Uhr, im Ballsaal sei nochmals empfohlen. Marsch Salzer hat sich in diesen beengten Zeiten als ein rechter Tröster erwiesen: er hat mit gutem deutschen Humor lebensbejahend und aufrecht gewirkt und überall gute Arbeit getan. Karten bei Hofman.

D. S. V. In der Zeit vom 30. Juni bis 5. Juli findet im Berufsständischen Seminar des D. S. V., Spandau, Johannesfest, ein Ausflugs- u. Lehrgang für Betriebsratsmitglieder statt.

Aus den Parteien.

Verbandsabend der Deutschen Volkspartei. Sonnabend, den 14. Juni und Sonntag, den 15. Juni 1924 Frühjahrsstagung des Vorstandes in Naumburg und Dresden.

Sonnabend, den 14. Juni 1924 um 8 1/2 Uhr Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses im Vokal „Gehlung“, Kollonitstraße 1 in Naumburg. 5 1/2 Uhr Vorstandsitzung im gleichen Lokal. Tagesordnung: 1. Vortrag von Exzellenz Dr. Gans, Berlin, früheren Gouverneur von Deutsch-Polen, Mitglied des Reichstages. 2. Geschäftsbericht. — Abends geistliches Betätigung in der „Erholung“, künftiger Dariauungen.

Sonntag, den 15. Juni 1924, vorm. Abfahrt nach Dresden, dort Besichtigung verstorbenen Lebensmittelläden, um 1 Uhr gemeinsames Mittagessen in den Restaurationsräumchen der Seltenerlei, kein Wein.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß außer den Vorstandsmittelläden auch sämtliche eingeschriebenen Mitglieder der Partei zu allen Veranstaltungen und Ausnahmen der Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses herzlich willkommen sind.

Berere — Vorträge — Versammlungen

Reinigte vaterländische Verbände. Am Mittwoch, den 18. Juni, 8 Uhr abends findet ein vaterländisches Konzert, ausgeführt von dem Vokal-Orchester und dem Stahlhelm-Spielmannschaft, statt. Die angeschlossenen Vereine und Verbände werden aufgefordert, ihre Mitglieder durch Zeitungsanzeigen darauf hinzuweisen.

Marine-Verein. Sonntag, den 16. Juni Ausflug nach Söben zum Kam. Hebel, „Kalmboom“ Amarsch 10 Uhr. Besichtigung. Die anderen Kameraden folgen mit Anschluß am Ende mit 1 Uhr, 2 Uhr, oder 3 Uhr Nachmittags zum Burg Seiffelder Bahn. Allseitiges Erleiden ist Pflicht.

Königs-Adler-Bund. Sonntag, den 15. Juni Ausflug des Jungmännchen-Bundes. Treffpunkt 2 Uhr Paraderplatz.

Bundes-Kleinrentner. Völkertage. Der Sonntag, den 15. Juni, abends 8 Uhr im „Hardenberg-Kasino“ Gartenstraße 1. Referat des Vorstandes des Bundes, Geh.-Rat Prof. Dr. W. H. H. H. H.

Vom Giesfeld. (Eine Schnapsfuhr.) Junge Leute aus Hohröder, die gemeinschaftlich eine Wagenfuhr machten, betranken sich unterwegs in Schnaps und kamen dann auf den Einfall, auch das Pferd zum Genossen ihrer Trunkenheit zu machen. Sie gaben dem Tier Bier und Löffel zu trinken, bis es gleichfalls alle Zeichen der Trunkenheit aufwies. Dann ging die Fuhr von neuem los und zwar in einem Tempo, daß mehrere Leute überfahren wurden, ohne zum Glück ernste Verletzungen zu erleiden. Das wertvolle Tier mußte noch am Abend abgehoben werden.

Deuben. (Kanalisation.) In den Straßen des unteren Dorfteiles herrscht seit einigen Tagen ein reines Treiben. Eine Straßenkanalisation wird gebaut. Sämtliche in Frage kommenden Hausbesitzer haben sich bereit erklärt, ihre Anteile zu zahlen. Das Wasser wird in den durch Ladau fließenden Teergraben abgeleitet.

Wetterbericht der Wetterwarte Jünaun. Der Tiefdruck hat sich von England nach Südostdeutschland und der Hochdruck, wo er sich aufhält, so daß unser Gebiet an seiner küstlichen nördliche bis nordöstliche wärmere Luftzufuhr aus dem Inneren Aufhals erhalten wird. In der Niederung lagen die Temperaturen heute früh noch 12–15 Grad. Hoher Druck breitet sich weiter vom Westen her aus, so daß wir für die nächsten Tage weitere Besserung erwarten.

Voransage für Sonnabend. Noch zeitweise leichte, allmählich nachlassende Regenwetter, abnehmende Bewölkung und langsame Erwärmung.

Vom Giesfeld. (Eine Schnapsfuhr.) Junge Leute aus Hohröder, die gemeinschaftlich eine Wagenfuhr machten, betranken sich unterwegs in Schnaps und kamen dann auf den Einfall, auch das Pferd zum Genossen ihrer Trunkenheit zu machen. Sie gaben dem Tier Bier und Löffel zu trinken, bis es gleichfalls alle Zeichen der Trunkenheit aufwies. Dann ging die Fuhr von neuem los und zwar in einem Tempo, daß mehrere Leute überfahren wurden, ohne zum Glück ernste Verletzungen zu erleiden. Das wertvolle Tier mußte noch am Abend abgehoben werden.

Deuben. (Kanalisation.) In den Straßen des unteren Dorfteiles herrscht seit einigen Tagen ein reines Treiben. Eine Straßenkanalisation wird gebaut. Sämtliche in Frage kommenden Hausbesitzer haben sich bereit erklärt, ihre Anteile zu zahlen. Das Wasser wird in den durch Ladau fließenden Teergraben abgeleitet.

Wetterbericht der Wetterwarte Jünaun. Der Tiefdruck hat sich von England nach Südostdeutschland und der Hochdruck, wo er sich aufhält, so daß unser Gebiet an seiner küstlichen nördliche bis nordöstliche wärmere Luftzufuhr aus dem Inneren Aufhals erhalten wird. In der Niederung lagen die Temperaturen heute früh noch 12–15 Grad. Hoher Druck breitet sich weiter vom Westen her aus, so daß wir für die nächsten Tage weitere Besserung erwarten.

Voransage für Sonnabend. Noch zeitweise leichte, allmählich nachlassende Regenwetter, abnehmende Bewölkung und langsame Erwärmung.

Vom Giesfeld. (Eine Schnapsfuhr.) Junge Leute aus Hohröder, die gemeinschaftlich eine Wagenfuhr machten, betranken sich unterwegs in Schnaps und kamen dann auf den Einfall, auch das Pferd zum Genossen ihrer Trunkenheit zu machen. Sie gaben dem Tier Bier und Löffel zu trinken, bis es gleichfalls alle Zeichen der Trunkenheit aufwies. Dann ging die Fuhr von neuem los und zwar in einem Tempo, daß mehrere Leute überfahren wurden, ohne zum Glück ernste Verletzungen zu erleiden. Das wertvolle Tier mußte noch am Abend abgehoben werden.

Deuben. (Kanalisation.) In den Straßen des unteren Dorfteiles herrscht seit einigen Tagen ein reines Treiben. Eine Straßenkanalisation wird gebaut. Sämtliche in Frage kommenden Hausbesitzer haben sich bereit erklärt, ihre Anteile zu zahlen. Das Wasser wird in den durch Ladau fließenden Teergraben abgeleitet.

Wetterbericht der Wetterwarte Jünaun. Der Tiefdruck hat sich von England nach Südostdeutschland und der Hochdruck, wo er sich aufhält, so daß unser Gebiet an seiner küstlichen nördliche bis nordöstliche wärmere Luftzufuhr aus dem Inneren Aufhals erhalten wird. In der Niederung lagen die Temperaturen heute früh noch 12–15 Grad. Hoher Druck breitet sich weiter vom Westen her aus, so daß wir für die nächsten Tage weitere Besserung erwarten.

Voransage für Sonnabend. Noch zeitweise leichte, allmählich nachlassende Regenwetter, abnehmende Bewölkung und langsame Erwärmung.

Vertical text on the right edge of the page, including small notices and advertisements.

# Frankfurter Allgemeine Zeitung

### Etwas weiter.

Berlin, 13. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Die Nachricht, daß die Berliner Großbanken gestern in gemeinsamen Besprechungen gewisse Maßnahmen erwogen haben, um ein weiteres Aufweichen der Geld- und Börsenmärkte zu verhindern, bietet naturgemäß dem Effektenverkehr eine wesentliche Stützung. Man gibt sich jedoch keinen übertriebenen Hoffnungen hinsichtlich der Interventionstätigkeit der Banken hin. Die Meinung der Börse geht dahin, daß die Banken nur dann eingreifen werden, wenn auf einzelnen Märkten härtere Kursrückgänge erfolgen. Im heutigen Verkehr war von einer Interventionstätigkeit der größeren Institute kaum etwas zu hören. Immerhin war die Befürchtung etwas fester als gestern, da die Spekulation Zugsungskäufe für ihre Waiffe-Engagements und vereinzelt Rückkäufe vornahm. Es lagen bei den Banken auch wieder Kundenaufträge in beträchtlichem Umfang vor, so daß das herauskommende Material fast auf der ganzen Linie zu etwas erhöhten Kursen aus dem Markt genommen werden konnte. Einen günstigen Einbruch machte auch heute noch die Erhöhung der amerikanischen Wechselkurse von 5 auf 25 Millionen Dollar, für die jetzt auch eine amtliche Befestigung vorliegt. Trotz allem wird aber die allgemeine Wirtschaftslage und Verhältnisse noch als sehr ernst beurteilt. Die Spekulation hält den Moment noch nicht für gekommen, größere Kauf-Engagements einzunehmen. Infolgedessen vollzieht sich das Geschäft nach wie vor in ziemlich ruhigen Formen. Die Geldverhältnisse haben sich, offenbar beeinflusst durch die Nachricht über die amerikanischen Kredite, etwas lockert gestaltet. Teilweises Geld war heute mit 0,75 pro Millie und darunter reichlicher zu haben. Im Devisenverkehr zeichnet sich die Entspannung fort.

### In Berlin fielen heute, den 13. Juni

100 Reichsmark	156,61	157,39
100 Reichsmark	22,19	22,31
100 Reichsmark	73,52	73,88
100 Reichsmark	19,05	19,15
100 Reichsmark	12,24	12,35
100 Reichsmark	10,12	10,21
100 Reichsmark	56,36	56,64
100 Reichsmark	70,57	70,93
1000 Reichsmark	5,91	5,91
1000 Reichsmark	4,45	4,45

100 Reichsmark	18,05	18,15
100 Reichsmark	15,20	15,30
100 Reichsmark	55,96	56,14
100 Reichsmark	1,345	1,355
100 Reichsmark	10,495	10,515
100 Reichsmark	2,965	2,985
100 Reichsmark	1,665	1,675
100 Reichsmark	0,44	0,45
100 Reichsmark	4,94	4,96
100 Reichsmark	11,72	11,78

### Wertbeständige Anleihen

12. Juni 1924

100 Reichsmark	156,61	157,39
100 Reichsmark	22,19	22,31
100 Reichsmark	73,52	73,88
100 Reichsmark	19,05	19,15
100 Reichsmark	12,24	12,35
100 Reichsmark	10,12	10,21
100 Reichsmark	56,36	56,64
100 Reichsmark	70,57	70,93
1000 Reichsmark	5,91	5,91
1000 Reichsmark	4,45	4,45

### Stützpunkt der Weisungsaufsicht.

Nach den ersten aufstrebenden Geschäftsaufstellungen bekannt geworden sind, ist nach Mitteilung der Industrie- und Handelskammer für die Kreis-Gen., Milch- und Bier-Verfahren zu Essen für ihren Bezirk über insgesamt 15 Firmen die Weisungsaufsicht angeordnet worden, und 7 Firmen haben seit dieser Zeit in dem Handelsregisterbesitz den Konkurs erklärt. Im Hamburger Landgerichtsbereich befinden sich zurzeit 113 Firmen unter Weisungsaufsicht, und zwar u. a. 7 Bankfirmen, 24 Eisen- und Ausfuhrhandelsfirmen, 10 Firmen des Kupfer- und Kobaltgewerbes, 25 sonstige Weisungsaufsichtfirmen, 15 Weisungsaufsichtfirmen, 11 Textilmehlfabriken, 6 Schuhwarenhersteller, 2 Tabakhandelsfirmen, 9 Gemischtwarenfirmen, 1 Autoparkhandelsfirma.

### Veräußerung der Kohlenwerke in Polen.

Wie der „Oberösterreichische Kurier“ aus Warschau berichtet, hat die Weisungsaufsicht die Veräußerung der Kohlenwerke in Polen für das Jahr 1924 auf 40 Prozent herab auf 30 Prozent herabzusetzen. Nach Beobachtung der Regierung die Kohlenwerke ganz aufzugeben. Das wäre gleichbedeutend mit einer völligen Umstellung des Budgets, da bei der Aufhebung der Kohlenwerke fortfallen würden, wobei zu beachten ist, daß das Budget ohnehin schon ein Defizit von 70 000 Zloty aufwies.

### Aufhebung des spanischen Zahlungsstopps.

Der Deutschen Volkswirtschaftlichen Korrespondenz zufolge ist in einem Dekret vom 30. April 1924, das aus unbekanntem Grundes erst jetzt veröffentlicht wird, die Sonderbestimmung der deutschen Einfuhr durch den 80 Prozentigen Zahlungsstopp aufgehoben worden. Für Waren, Rohstoffe und Halbfabrikate ist untergeordnet den Bestimmungen des Zolltarifs vorzugehen, wobei die Einfuhr aus allen Ländern gleichgesetzt wird und Spanien infolge der Weisungsaufsicht gegenüber Deutschland zurückgeführt ist. Die Maßnahme eröffnet günstige Aussichten für die Verhandlungen, die nicht im Laufe dieses Monats bevorzugen. Mit der Aufhebung des Zahlungsstopps, der profitlos auf die deutsche Einfuhr gewirkt hat, wird auch der deutsche Bezug von Rohstoffen und Waren aus Spanien wieder in normale Bahnen kommen.

### Unterstützung der Eisenwerke, A.G. in Weimar.

In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Zahlungsstopp für 1923 nicht genehmigt und der Zahlungsstopp aufgehoben und beschloß, dem am 8. Juli 1924 in Weimar abzuhaltenden ordentlichen Versammlung vorzuliegen, den rechnerischen Überblick des Jahres 1923 von 29 900 514 425 000 Reichsmark auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende (i. H. 100 Pct.) kommt demnach nicht zur Verteilung.

### Zimmermann-Werke, A.G. in Chemnitz.

Wie wir hören, hat die Verwaltung beim sächsischen Arbeitsministerium die beabsichtigte Einstellung der Betriebstätigkeit beantragt. Die sächsischen Behörden sind mit dem Unternehmen, das jetzt noch voll arbeitet, zu anderen Betriebs-

berühmungen auszuweichen, falls nicht beide in der Wirtschaftlichen Verhältnisse eintritt.

### Bestler Produktentöse.

(Notierungen in Goldmark)

für 1000 kg	für 100 kg
Welsch, m. d., 147-151	Welsch, m. d., 8,70-9,80
„ m. d., 147-151	„ m. d., 8,70-9,80
„ m. d., 147-151	„ m. d., 8,70-9,80
„ m. d., 147-151	„ m. d., 8,70-9,80
„ m. d., 147-151	„ m. d., 8,70-9,80
„ m. d., 147-151	„ m. d., 8,70-9,80
„ m. d., 147-151	„ m. d., 8,70-9,80
„ m. d., 147-151	„ m. d., 8,70-9,80
„ m. d., 147-151	„ m. d., 8,70-9,80

### Metallnotierungen.

Berlin, 12. Juni 1924.

Gold	1225
Silber	1225
Platin	1225
Wismut	1225
Zinn	1225
Antimon	1225
Quecksilber	1225
Vanadium	1225
Chrom	1225
Nickel	1225
Kobalt	1225
Mangan	1225
Eisen	1225
Aluminium	1225
Zink	1225
Blei	1225
Wolfram	1225
Vanadium	1225
Chrom	1225
Nickel	1225
Kobalt	1225
Mangan	1225
Eisen	1225
Aluminium	1225
Zink	1225
Blei	1225
Wolfram	1225

### Unnotierte Werte

Unverbindliche Schlusskurse vom 12. Juni 1924.

100 Reichsmark	156,61	157,39
100 Reichsmark	22,19	22,31
100 Reichsmark	73,52	73,88
100 Reichsmark	19,05	19,15
100 Reichsmark	12,24	12,35
100 Reichsmark	10,12	10,21
100 Reichsmark	56,36	56,64
100 Reichsmark	70,57	70,93
1000 Reichsmark	5,91	5,91
1000 Reichsmark	4,45	4,45

### Eine Stützungsaktion an der Berliner Börse.

Zu den bereit im Börsenbericht gemeldeten Stützungsaktionen für die Effektenbörse erfahren wir noch, daß mittlerweile innerhalb der in Frage kommenden Banken eine Einigung über die anzunehmenden Mittel erzielt worden ist. Die Mittel, welche zunächst von der Berliner Stempelvereinbarung bereitgestellt werden, sollen vor allen Dingen dazu dienen, besonders dringendes Angebot auszuhebeln und die Effektenwerte vor weiteren Erdrückungen zu bewahren. Die Effekten sind abzurufen, an den Effektenmärkten für zu garantieren, daß zunächst die ineffizienten Banken zugunsten gefährdeter Bankiere eingreifen. Die bereitgestellten Stützungen werden sich auf 3-5 Millionen belaufen. Der Vollständigkeit wegen sei die Berlin-Verleihenung, wonach neben der Reichsbank eine Gesellschaft auch die Industriefirmen in der Aktion teilhaben, besonders Interesse merkt. Infolge der Stützungsaktion ist zu erwarten, daß die angeblich den Banken bei der Stützungsaktion ein Entgegenkommen in der Kreditvergütung zeigen wird.

### Leipziger Börsenkurse v. 12. Juni

(Notierungen in Millionen Prozent)

100 Reichsmark	156,61	157,39
100 Reichsmark	22,19	22,31
100 Reichsmark	73,52	73,88
100 Reichsmark	19,05	19,15
100 Reichsmark	12,24	12,35
100 Reichsmark	10,12	10,21
100 Reichsmark	56,36	56,64
100 Reichsmark	70,57	70,93
1000 Reichsmark	5,91	5,91
1000 Reichsmark	4,45	4,45

## Amtliche Berliner Börsenkurse vom 12. Juni

Staatsanleihen		Schiffahrts-Aktion		Bank-Aktion		Deutsche Pfandbriefe		Ausländische Renten		Kolonial-Werte		Brauerei-Aktion		Bahnen-Aktion		Industrie-Aktion	
100 Reichsmark	156,61	100 Reichsmark	156,61	100 Reichsmark	156,61	100 Reichsmark	156,61	100 Reichsmark	156,61	100 Reichsmark	156,61	100 Reichsmark	156,61	100 Reichsmark	156,61	100 Reichsmark	156,61
100 Reichsmark	22,19	100 Reichsmark	22,19	100 Reichsmark	22,19	100 Reichsmark	22,19	100 Reichsmark	22,19	100 Reichsmark	22,19	100 Reichsmark	22,19	100 Reichsmark	22,19	100 Reichsmark	22,19
100 Reichsmark	73,52	100 Reichsmark	73,52	100 Reichsmark	73,52	100 Reichsmark	73,52	100 Reichsmark	73,52	100 Reichsmark	73,52	100 Reichsmark	73,52	100 Reichsmark	73,52	100 Reichsmark	73,52
100 Reichsmark	19,05	100 Reichsmark	19,05	100 Reichsmark	19,05	100 Reichsmark	19,05	100 Reichsmark	19,05	100 Reichsmark	19,05	100 Reichsmark	19,05	100 Reichsmark	19,05	100 Reichsmark	19,05
100 Reichsmark	12,24	100 Reichsmark	12,24	100 Reichsmark	12,24	100 Reichsmark	12,24	100 Reichsmark	12,24	100 Reichsmark	12,24	100 Reichsmark	12,24	100 Reichsmark	12,24	100 Reichsmark	12,24
100 Reichsmark	10,12	100 Reichsmark	10,12	100 Reichsmark	10,12	100 Reichsmark	10,12	100 Reichsmark	10,12	100 Reichsmark	10,12	100 Reichsmark	10,12	100 Reichsmark	10,12	100 Reichsmark	10,12
100 Reichsmark	56,36	100 Reichsmark	56,36	100 Reichsmark	56,36	100 Reichsmark	56,36	100 Reichsmark	56,36	100 Reichsmark	56,36	100 Reichsmark	56,36	100 Reichsmark	56,36	100 Reichsmark	56,36
100 Reichsmark	70,57	100 Reichsmark	70,57	100 Reichsmark	70,57	100 Reichsmark	70,57	100 Reichsmark	70,57	100 Reichsmark	70,57	100 Reichsmark	70,57	100 Reichsmark	70,57	100 Reichsmark	70,57
1000 Reichsmark	5,91	1000 Reichsmark	5,91	1000 Reichsmark	5,91	1000 Reichsmark	5,91	1000 Reichsmark	5,91	1000 Reichsmark	5,91	1000 Reichsmark	5,91	1000 Reichsmark	5,91	1000 Reichsmark	5,91
1000 Reichsmark	4,45	1000 Reichsmark	4,45	1000 Reichsmark	4,45	1000 Reichsmark	4,45	1000 Reichsmark	4,45	1000 Reichsmark	4,45	1000 Reichsmark	4,45	1000 Reichsmark	4,45	1000 Reichsmark	4,45





